

Wechsel an der Spitze der DP-Mertert Wasserbillig

Kürzlich fand in Mertert die Generalversammlung der DP-Sektion Mertert-Wasserbillig statt. Präsident Fränk Hansen konnte neben den anwesenden Mitgliedern den DP-Abgeordneten Carlo Wagner, den Regionalpräsidenten Gilles Baum und René Sertznig als Vertreter der Sektion Grevenmacher begrüßen.

Hansen machte einen Rückblick auf das vergangene Jahr im Merterter Gemeinderat, welches laut politischen Beobachtern als ein Jahr des Stillstands anzusehen ist. Detailliert ging er auf die konstruktive Oppositionsarbeit der DP ein, beleuchtete das Budget für 2008 und erklärte den Anwesenden die liberalen Alternativen zur aktuellen Politik der Ratsmehrheit.

In seinem Tätigkeitsbericht wies Sekretär Gilbert Peusch auf die Aktivitäten des Lokalvorstands hin und bedankte sich bei seinen Kollegen für die gute Zusammenarbeit. Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war zweifellos die Organisation eines gut besuchten und qualitativ hochwertigen Rundtischgesprächs zum Thema „Wohnen in Luxemburg“. Kassierer Paul Faber konnte von einer bescheidenen, jedoch gesunden Kassenlage berichten. Kassenrevisoren werden zukünftig Juliette Paulus-Cogniou und Emile Paulus sein.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich zusammen aus: Bechtold Carine, Bredimus Jacques, Faber Christian, Faber Paul (Kassierer), Feyder Vic, Goergen-Grein Evelyne, Grizaenko Igor (Vizepräsident), Hansen Fränk (Gemeinderatsmitglied), Jaffke Karin, Jaminet Armand (Präsident), Kuhn Aloyse und Peusch Gilbert (Sekretär und Gemeinderatsmitglied).

Fränk Hansen ging dann auf die Gründe für seinen schon letztes Jahr angekündigten Abschied vom Präsidentenposten ein. Es sei an der Zeit, dass die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt werde und dass neue Ideen die Vorstandsarbeit frisch beleben sollen. Hansen versprach, weiterhin aktiv

im Vorstand mit zu arbeiten, jedoch anderen eher den Vortritt zu lassen. Seinem Nachfolger Armand Jaminet, welcher einstimmig auf den Vorsitzendenposten gewählt wurde, wünschte Hansen viel Geschick, Geduld und Ausdauer sowie ein gutes Fingerspitzengefühl.

Armand Jaminet bedankte sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und gab Einblick in sein privates, berufliches und bisheriges politisches Leben. Mit ihm bekommt die Sektion einen unverbrauchten, aber trotzdem politisch sehr erfahrenen Leader, welcher mit viel Elan seine neue Aufgabe angehen wird. Jaminet gab zu verstehen, dass er mit seiner Mannschaft versuchen werde, noch schneller auf die Probleme der Bürger einzugehen, neue Partei-



*Der neue Präsident
Armand Jaminet*

mitglieder zu werben und sich besonders den Verkehrsproblemen zu widmen, für welche dringend Lösungen gefunden werden müssen. Auf Vorschlag des neuen Präsidenten wurde seinem Vorgänger der Ehrenpräsidententitel verliehen.

DP-Abgeordneter Carlo Wagner berichtete über die aktuelle Landespolitik und sprach dabei besonders das Hundegesetz und die beiden Gesetze zur Palliativmedizin und der Euthanasie an, welche zweifellos zu den Highlights der aktuellen Legislaturperiode zählen werden. Wagner drückte seine Hoffnung aus, dass auch in nächster Zukunft der gesellschaftspolitische Stillstand der Regierung mit Hilfe der DP gebrochen werden kann.

Regionalpräsident Gilles Baum bedankte sich bei der lokalen Sektion für die geleistete Arbeit und ging kurz auf den kommenden Wahlkampf ein, bei welchem die DP eine treibende Rolle spielen will.

Verkehrsverbesserungen für mehr Sicherheit und Lebensqualität

Um die Verkehrssicherheit der Bürger unserer Gemeinde zu verbessern, hat der Vorstand der lokalen DP-Sektion sich einige „points noirs“ in Wasserbillig und Mertert angesehen und legt dem Schöfferrat sowie der Verkehrskommission konkrete Umänderungen bzw. mögliche Verbesserungen vor. Es handelt sich hierbei teilweise um schon seit Jahren bestehende Missstände, die eigentlich schnell und ohne viel Aufwand behoben werden könnten.

Zu den größeren Verkehrsproblemen, welche größtenteils durch den Tanktourismus entstanden sind, und welche den Einwohnern immer mehr Kopfzerbrechen und Sorgen bereiten, wird die DP in nächster Zeit ebenfalls Stellung beziehen.

WASSERBILLIG

Busparkplätze auf der „Esplanade de la Moselle »

Die Verlegung des Parkplatzes für Busse in Höhe des Gehwegs „Körchegängel“ zur „Spatz“ hin sowie ein zusätzlicher Busparkplatz müssten dem



Abstellen von Bussen Genüge tun. Die Entfernung des Busparkplatzes aus Sicherheitsgründen, in Höhe des Gehwegs „Körchegängel“, und die Einteilung der Busparkstelle in zwei Stationierungsfelder für Fahrzeuge unmittelbar vor dem Hause N° 1 wären mit geringem Aufwand zu realisieren.

Hinweiszeichen „Centre“ bei der Spatz

Nach der Wiederfreigabe des Verkehrs in der rue de la Sûre und um das gefährliche Linksabbiegen auf der Einmündung rue des Ponts – Grand/Rue zu entschärfen, sollen die Verkehrsteilnehmer, welche aus Richtung Esplanade de la Moselle kommen, durch ein Hinweisschild „Centre“ unter der Autobrücke hindurch und schließlich über die rue



de la Sûre zum Zentrum geleitet werden. Der Wegweiser wäre bei der Parkplatzstützmauer sichtbar anzubringen.

Park- und Anhalteverbot entlang der Sauer

Zur Zeit besteht nur Stationierungsverbot entlang



der Sauer. Eine Verkehrsberuhigung in der rue de la Sûre wäre zu erreichen durch ein Park- und An-



halteverbot beidseitig in der rue de la Sûre. Eine zusätzliche Bodenmarkierung in Höhe der Einfahrt zum Camping würde auch das Aus- und Einfahrtsproblem lösen.

„Einfahrt verboten“ in der rue des Romains

Unklar und sogar gegen die Straßenverkehrsordnung ist die Beschilderung in der rue des Ro-

mains. Fährt man durch die erwähnte Straße in Richtung rue des Pépinières, verbietet zuerst ein auf der linken Fahrbahnseite stehendes Verkehrs-



zeichen „Einfahrt verboten“ (C,1a) die Weiterfahrt und 20 Meter unterhalb steht dasselbe Verkehrsschild nochmals, zwar richtigerweise am rechten Straßenrand, doch überflüssig. Entweder besteht in der rue des Romaines „Einfahrt verboten“ in Höhe des Pflegeheims „Op Lamp“ oder aber erst ab Haus N° 15...

Verkehrsbehinderung „Ecke Grand/Rue rue des Bâteliers“

Tagtäglich behindern stationierende Fahrzeuge an der Einmündung Grand-Rue und rue des Bâteliers, in Höhe des „Cactus“ die Verkehrsteilnehmer, die in Richtung Esplanade de la Moselle fahren. Das



Verkehrszeichen C,19 „Anhalte- und Stationierungsverbot“ mit Zusatztafel sowie eine dementsprechende weiße Markierung auf der Fahrbahn könnten hier Abhilfe schaffen .

Verkehrsstau in der route de Luxembourg

Bedingt durch das ständige Linksabbiegen in Hö-

he des Einkaufszentrums Match/Copal und zur angrenzenden Tankstelle, entstehen tagtäglich mehrere Verkehrsstockungen auf der route de Luxembourg. Ein jedem ist bewusst, dass das Aus-



merzen dieser Situation sich nicht einfach darstellt, doch ein Entfernen der Verkehrsinsel zur Tankstelle würde die Linksabbiegerspur um mehrere Meter verlängern, die Staus sicherlich verringern und somit den Verkehr fließender gestalten.

Doppelte Beschilderung bei der Ausfahrt Parking „rue St.Martin“

Um die Fahrtrichtung beim Verlassen des Parkings zu bestimmen, reicht ein einziges Verkehrszeichen vollkommen aus und zwar das Hinweiszeichen D,1A „Obligatorische Fahrtrichtung“.



Das Verkehrszeichen C,11B „Abbiegen verboten“, das laut Straßenverkehrsordnung an dieser Stelle auch noch falsch steht, ist demnach überflüssig.

MERTERT

In der nächsten Ausgabe von „Déi aaner Kloock“ werden wir auch einige Verkehrsprobleme in Mertert erläutern und Verbesserungen vorschlagen.

DP- Podiumsdiskussion: Pro und Contra Wohnungsbaupakt



Teil 1.

An diesem Rundtischgespräch der DP in Wasserbillig, für die sich rund 70 Zuhörer im Festsaal eingefunden hatten, nahmen nicht weniger als sechs hochkarätige Fachleute teil und zwar: Claudine Speltz, Präsidentin der Immobilienkammer, Romain Diederich aus dem Ministerium für Landesplanung, Patrick Koehnen, stellvertretender Direktor der Handwerkerförderung, Georges Krieger, Vorsitzender des Hausbesitzerverbandes, Daniel Miltgen, leitender Beamter aus dem Wohnungsbauministerium und Präsident des Fonds du Logement und Georges Gudenburg, Generalsekretär der Demokratischen Partei. Leider wollte der hiesige Schöfferrat trotz Einladung nicht am Gespräch teilnehmen. Nachdem Armand Jaminet die Anwesenden willkommen hieß, übernahm Fränk Hansen die Moderation und ging in seiner Einleitung auf die aktuelle Wohnungsproblematik ein.

Zwischen 1990 und 2004 sind die Neubauten von Häusern im Durchschnitt um 83 % teurer geworden und die der Wohnungen um 45 %. Die Immobilienkredite haben sich im selben Zeitraum verdreifacht. 2/3 sind Eigentümer der Wohnung, in der sie leben und 1/3 sind Mieter. Von acht Leuten, die nicht Eigentümer sind, bezahlen deren sieben Miete und einer wohnt unentgeltlich, weil das Haus oder die Wohnung Besitz eines Familienangehörigen ist.

Die durchschnittliche Familiengröße geht weiterhin zurück. Waren es nach dem Krieg noch 3,6 Personen, so sind es heute nur mehr 2,5 und für 2030 rechnet man mit 2,2 Personen pro Haushalt. Dies erklärt sich dadurch, dass immer weniger Bürger aus zwei Generationen in einem Haus wohnen. Dazu kommt die hohe Scheidungsrate und dass viele junge Ausländer ohne ihren Lebenspartner nach Luxemburg arbeiten kommen. Das gilt z.B. für viele Europabeamte und Angestellte aus dem Finanzsektor. Es gibt sicherlich noch andere Gründe. Sicher ist, dass die Nachfrage an Wohnungen groß ist.

Laut Schätzungen werden im Jahr 2030 wahrscheinlich 550 000 Bürger im Großherzogtum wohnen, demnach ein Zuwachs von zirka 100 000 Menschen. Sie alle brauchen eine Wohnung, wenn sie nicht im nahen Grenzgebiet wohnen wollen, wie es bereits viele Luxemburger tun müssen, da ihnen hierzulande leider keine Wohnung zur Verfügung steht oder zu teuer ist.

Hinzu kommt eine Zinserhöhung, die in den letzten 2 Jahren kontinuierlich stieg und zwar von 3,4% Ende 2005 bis auf 4,8 % im Jahre 2007: das bedeutet, dass man teilweise mehrere Hundert Euro pro Monat mehr aufbringen muß als vorher, um die Schuldenlast zu begleichen.

Aus diesem Grunde stellt die DP sich verschiedene Fragen:

- Liegt die Schuld für die starke Preiserhöhung der Grundstücke alleine bei den Spekulanten?
- Sind es die Grundstückspreise alleine, oder ist der Bürger vielleicht zu anspruchsvoll?
- Was sollte und könnte die Regierung tun, um Bauen erschwinglicher zu machen?
- Und welche Rolle spielen die vielen und allzu oft schwerfälligen Prozeduren ?

Auf diese Fragen und viele andere mehr, auf die es im Verlauf der Diskussion mehr oder weniger zufrieden stellende Antworten gab, werden wir in der nächsten Ausgabe von „Déi aaner Kloock“ ausführlich zurück kommen.

„Déi aaner Kloock“

Herausgeber:

*DP-Sektion Mertert –Wasserbillig
IBAN LU65 0021 1290 2590 0000 Dexia-BIL*

Wir stehen zu Ihrer Verfügung und bedanken uns für Ihre Ideen und Anregungen. Besuchen Sie uns im Internet unter www.dpmertert.info .